

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag - Liebenau Erlöserkirche, 22.11.2020

+ Musik

+ Begrüßung:

Wochenspruch: Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen. (Lukas 12,35)

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, der die Welt erschaffen hat und erhält,
im Namen Gottes, der Mensch geworden ist, Freund und Bruder,
im Namen Gottes, der in dieser Welt atmet und lebt,
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

+ Lied: Evangelisches Gesangbuch 199,1-2 Gott hat das erste Wort

+ Exposition:

Ohne Leid leben. Wer würde das nicht gern!

Ohne Krankheit.

Ohne Sorgen um unsere Leben. Oder um das unserer Lieben.

Ohne Plage und Schinderei. Ohne Tränen und Not. Ohne Tod.

In Frieden und Freiheit.

In Glück und Zufriedenheit.

In Freude und Fülle. Unbeschwert.

Einfach leben!

+ ein Psalm von Hanns Dieter Hüsch (Kabarettist und evangelischer Prediger):

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit,
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich?

Ich sing und tanze her und hin,
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen?

Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält?

Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
wohl über alle Welt.

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit,
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
im Triumphieren und Verzagen,

das Elend und die Zärtlichkeit.

Amen.

+ Gebet: Gott, du schenkst unserer Welt Zukunft, und unserem Leben Sinn und Ziel. Du sprichst das erste und das letzte Wort über allem Leben und über allen Dingen.

Wir bitten dich: sei du jetzt spürbar bei uns und öffne unsere Ohren und unsere Herzen für dein Wort.

Amen

+ Gedenken:

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand.

Manche unserer Lieben sind schon vor langer Zeit in Gottes Hand gefallen.

Manche im letzten Jahr, und das Abschied-Nehmen ist noch recht frisch.

Wir wollen heute an sie denken.

Bitte steht auf – wir werden in die Stille hinein die Namen verlesen und für jede und jeden eine Kerze anzünden. Wenn jemand hier ist, der für eine genannte Person die Kerze anzünden möchte, so kommen Sie dann bitte einfach heraus und tun sie es.

-> *Namen verlesen - Kerzen anzünden*

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.

Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade trotz aller unserer Not.

Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit
und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit.

+ Lied: Evangelisches Gesangbuch 199,3 Gott hat das erste Wort

+ Predigt:

Gnade sei mit euch,

und Friede, von Gott, unserem Vater, und unserem Heiland und Bruder Christus Jesus.

Amen

Ohne Leid leben. Wer würde das nicht gern!

Ohne Krankheit.

Ohne Sorgen um unsere Leben. Oder um das unserer Lieben.

Ohne Plage und Schinderei.

Ohne Tränen und Not.

Ohne Tod.

In Frieden und Freiheit.

In Glück und Zufriedenheit.

In Freude und Fülle.

Unbeschwert.

Einfach leben!

Aber: das spielen´s nicht...

Nicht in dieser Welt. Nicht in diesem Leben.

Alle Kreatur ist unterworfen der Vergänglichkeit, schreibt Paulus.

Und wir wissen, dass er Recht hat.

Was lebt kann nicht entgehen dem Tod und seiner Not.

Oder doch?

War da nicht die Geschichte von Lazarus, der in Abrahams Schoß saß, nachdem er gestorben war?

Waren da nicht Erweckungswunder: die Tochter des Jairus,
der Sohn einer Witwe im Dörfchen Nain,
der Bursche des römischen Hauptmanns,
und Lazarus, der Bruder von Maria und Martha?

War da nicht Ostern?

Das Grab war leer, das Leben hat gesiegt, das grenzenlose, unendliche Leben!

Ist da nicht Gott, der aus dem Nichts Welten schafft, Ordnung und Leben.

Und der versprochen hat in Ewigkeit kein Menschenkind zu verlassen und zu verlieren?

Steht bitte auf und hört den Predigttext für den heutigen Sonntag (Offenbarung 21,1-7 - Bibel in gerechter Sprache):

1 Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde vergingen.

Das Meer ist nicht mehr. 2 Die heilige Stadt Jerusalem, die neue, sah ich aus dem Himmel herabsteigen,

von Gott bereitet wie eine Braut, geschmückt für ihren Mann. 3 Ich höre eine laute Stimme vom Thron:

„Da! Die Behausung Gottes bei den Menschen. Gott wird bei ihnen wohnen. Sie werden Gottes Völker sein, und Gott – Gott wird bei ihnen sein.

4 Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein. Auch Trauer,

Wehgeschrei und Schindere wird nicht mehr sein. Das Erste ist vergangen. 5 Die Person, die auf dem Thron

saß, sagte: „Da! Neu mache ich alles!“ und fügt hinzu: „Schreib! Ja, diese Worte sind verlässlich und wahr!“

6 Und sie sagte mir: „Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich

werde den Durstenden aus der Quelle des Lebenswassers umsonst geben. 7 Die sich nicht unterkriegen lassen, werden dies erben. Ich werde ihnen Gott sein, und sie werden mir Sohn und Tochter sein.

Gott ich bitte dich, segne du dein Wort an uns.

Amen.

Liebe Gemeinde,

es tut gut das zu hören.

Es tut gut den Blick zu heben. Darüber hinauszuschauen.

Es tut gut zu wissen, dass alles vergänglich ist. Ja, unser aller Leben ist vergänglich.

Aber auch Not und Tod sind vergänglich.

Am Ende wird Gott sein alles in allem, und wir bei ihm und mit ihm.

Und er wird jede Träne abwischen.

Tod, Trauer, Schinderei und Wehgeschrei sind vorüber. Ein für allemal. In aller Ewigkeit.

Es tut gut das zu hören. Und darauf zu vertrauen.

Wenn ich vertraue, wenn ich weiß, dass alles gut wird, dann ist meine Sorge, mein Leid, meine Not jetzt nicht wie weggeblasen.

Aber leichter zu ertragen. Überschaubar. Das Ende von jeder Not und jedem Leid ist schon vorgezeichnet, vorherbestimmt, vorhersehbar.

Und wird uns geschenkt werden. Wir werden es erben.

Um etwas zu erben muss man es nicht erarbeitet oder verdient haben. Man bekommt es gratis. Aus Gnade. Aus Liebe. Weil der Erblasser – Gott - uns liebt.

Wir werden seine Kinder sein, seine Söhne und Töchter.

Die sich nicht unterkriegen lassen werden erben.

Also Kopf hoch. In aller Freude und in allem Leid.

In hellen Tagen, und in so seltsamen Zeiten, wie wir sie jetzt erleben.

Lassen wir uns nicht unterkriegen!

Gott ist und bleibt mit uns.

Gott hat das letzte Wort.

Er wird es neu uns sagen, dereinst nach diesen Tagen
im ewigen Lichte dort.

Amen.

+ Lied: Evangelisches Gesangbuch 199,4 Gott hat das erste Wort

+ Gebet:

Gott,

wir denken heute ganz besonders an unsere Lieben, die uns schon vorausgegangen sind, zu dir, in dein Himmelreich.

Bei dir wissen wir sie geborgen.

Lass uns immer darauf vertrauen. Leid, Not und Tod haben ein Ende – bei dir.

Gott,

öffne uns die Augen für das Leben, dessen Zeit du bestimmst.

Lass uns den Segen spüren, die Freude genießen, das Leid tragen,
und alles, was du uns an guten Gaben in unsere Hände legst in diesen Händen bewahren
bis zu der Stunde, in der du unsere Hände leerst.

Dann gewähre uns den Frieden, der Kraft gibt, von dem zu lassen, was wir lieben,
und dir zu trauen auf unserem Weg zu dir.

Und gib uns den Geist, der uns leitet Gaben und Zuversicht zu teilen
mit denen, die neben uns auf dem Weg sind in dein Reich.

Amen.

+ Vater unser

+ Sendung:

Du, Gott, du bist das Leben!

Drum glaub ich keinen Tod!

Was ist, hast du gegeben, wir sind in dir und weben,

wie uns dein schaffend Wort gebot.

Wohl fass ich dein Regieren
mit meinem Geiste nicht.
Doch immer kann ich spüren, wie deine Hände führen
auch mich durch Finsternis und Licht.

Was lebt, kann nicht entgehen
dem Tod und seiner Not.
Du aber bleibst bestehen!
Dein Wille muss geschehen!
Herr Gott, drum glaub ich keinen Tod!

+ Segen:

Gott segne uns und behüte uns.
Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Sie erhebe ihr Angesicht auf uns und schenke uns und aller Welt Frieden.
Amen.

+ Lied: Evangelisches Gesangbuch 199,5 Gott hat das erste Wort

+ Abkündigungen

+ Orgelnachspiel